

Musik mentoren magazin

2019



www.bdb-musikmentoren.de

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

„Musizieren verbindet!“ Diese Ansicht teilen wir, die 35 angehenden Musikmentoren. Aus ganz Baden-Württemberg, von Mannheim bis zum Bodensee, sind wir für vier Projektphasen in Staufen, in der BDB-Musikakademie zusammengekommen.

„Mit Musik die Welt entdecken“ ist das Motto unseres diesjährigen Kursprojektes.

Es führte uns in die Kooperation mit Kindern aus dem SOS-Kinderdorf Sulzburg. In den Projektphasen erhielten wir Einblicke in verschiedene Themenbereiche, wie: Dirigieren, Bodypercussion, rechtliche Aspekte, Moderation und vieles mehr. Hoch motiviert arbeiteten wir bis in die späten Abendstunden an unserem Projekt, das wir hier dokumentieren. Die komplette Ausarbeitung dieses Mentorenmagazines gestalteten wir Musikmentoren selbst.

In der mittlerweile zweiten Ausgabe des Mentorenmagazins erhaltet ihr vielfältige Eindrücke von unserer einzigartigen, intensiven und lehrreichen Zeit beim Musikmentorenkurs 2019 in Staufen und Sulzburg.

Viel Vergnügen beim Lesen

Ihre BDB-Musikmentoren 2019



Produktives
Denken

Auch du kannst
dabei sein!

Freude an Musik

Kreativität
ausleben



Was ist ein Musikmentor?

Was ist ein Musikmentor überhaupt? Was macht man als Musikmentor?

Seit 1997 werden in Baden-Württemberg musikbegeisterte Schülerinnen und Schüler zu Musikmentoren ausgebildet. Dieses Ausbildungsangebot des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg hat mittlerweile einen hohen Stellenwert in der Ausbildung von qualifizierten Nachwuchspädagogen erreicht und findet in Kooperation mit außerschulischen Musikangeboten statt.

Ein wichtiger Kooperationspartner ist der Bund Deutscher Blasmusikverbände. In der BDB-Akademie Staufer werden die angehenden Musikmentoren regelmäßig ausgebildet.

Ziele der Musikmentorenausbildung sind es musikpädagogische Begabungen zu fördern und Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen wie Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit und Zielorientierung zu vermitteln. Ein weiteres Ziel der Ausbildung ist es, die Schüler zu motivieren, sich in Schule und Verein zu engagieren sowie die Jugendarbeit und Ehrenamtsarbeit zu fördern. Für uns bedeutet das die Übernahme von eigenverantwortlichen musikpädagogischen Aufgaben in der Schule, Musikverein oder in sonstigen musikalischen Vereinigungen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten ein breit gefächertes Ausbildungsangebot. Unter anderem stellen die Einführung in die Orchesterleitung, das Dirigieren und Partiturlesen einen großen Teil dar. Informationen zur Literaturrecherche, Gehörbildung und Rhythmus werden ebenfalls vermittelt. Aber auch Gruppendynamik, Motivation, Planung und Durchführung von Projekten sowie Spielpädagogik und Grundlagen der Rhetorik kommen nicht zu kurz.

Angesprochen sind Schülerinnen und Schüler, die sich in der Schule, dem Verein oder der Kirche musikalisch engagieren, und beim Musizieren gute Leistung aufweisen. Die angehenden Musikmentoren sollten über Sozialkompetenz verfügen und verantwortungsbewusst handeln können.

Neben dem Blasorchestermentoren gibt es noch Chor-, Akkordeon-Ensemble-, Zupf- und Gitarren-Ensemble- und Sinfonieorchestermentoren.

Neue Freundschaften
schließen



Spaß haben!



Das sind wir!

Wir würden uns als einen lustigen, erfolgreichen, motivierten, zusammenhaltenden, energischen, zielstrebigem, aufgedrehten, freundschaftlichen, respektvollen, bunten, netten und wunderbaren Haufen beschreiben. Doch sind wir wirklich so? Und was verbinden wir mit dem Musikmentorenlehrgang? Mit Interviews haben wir versucht das herauszufinden. Doch lest selbst!

Das erste Zusammentreffen der Gruppe war zunächst einmal überrumpelnd – viele fremde Gesichter und neue Eindrücke, doch Alle verbunden durch die Musik und einem gemeinsamen Ziel: Wir wollen durch den Mentorenlehrgang dazulernen, neue Menschen treffen und in Zukunft mehr Verantwortung im Verein und der Schule übernehmen.

Innerhalb verschiedener Module werden wir an diese Aufgaben herangeführt. Wir lernen hier vor allem Sozialkompetenzen und den Umgang mit Menschen. Auszugsweise werden uns Fragen zu juristischer Arbeit – „Was ist erlaubt, was nicht?“, Gruppenführung – „Wie koordiniere und leite ich eine Gruppe?“ und Präsenz – „Wie moderiere ich ein Konzert und trete vor einem Publikum auf?“ beantwortet.

In Bezug auf das Musikalische erhalten wir unter anderem Einblicke ins Dirigieren. Durch die Einteilung in Ensembles erhalten wir die Chance, in kleinem Rahmen die richtige Technik und die verschiedenen Schlagbilder zu erlernen. Anschließend können wir das Gelernte im Orchester unter Beweis stellen.

Den Mentorenlehrgang möchten wir durch unser Projekt mit dem SOS-Kinderdorf dazu nutzen, um auch andere für Musik zu begeistern. „Musik ist eine Sprache, die alle Länder verbindet“, so eine Teilnehmerin und das ist genau der Hintergedanke unseres Mottos: „Mit Musik die Welt entdecken“. Mit Kindern aus einem SOS-Kinderdorf zu arbeiten, ist ein außergewöhnliches Projekt, das aus der Sicht eines noch unerfahrenen Musikmentors zunächst schwierig zu meistern scheint. Doch mit genügend Kommunikation und Motivation gelingt es uns, diese beiden Welten miteinander zu verbinden. „Es ist eine große Chance, das Leben der Kinder dort kennenzulernen und wertzuschätzen, wie man selbst lebt.“, wie es eine Teilnehmerin ziemlich treffend formulierte.

Das Beste an diesem Lehrgang ist jedoch die gemeinsame Leidenschaft für die Musik, die uns recht schnell zu einer Gemeinschaft zusammenschweißt. Es gibt immer etwas zu tun, sodass es nie langweilig wird und wir einen getakteten Tagesablauf haben.

Das Arbeitsklima ist entspannt und zielstrebig – egal, ob wir am Projekt arbeiten oder gemeinsam musizieren. Alles in allem ist es ein Abenteuer, das man auf jeden Fall durchleben sollte!

Hannah, Annabelle und Milena



Die Mentoren in Zahlen:

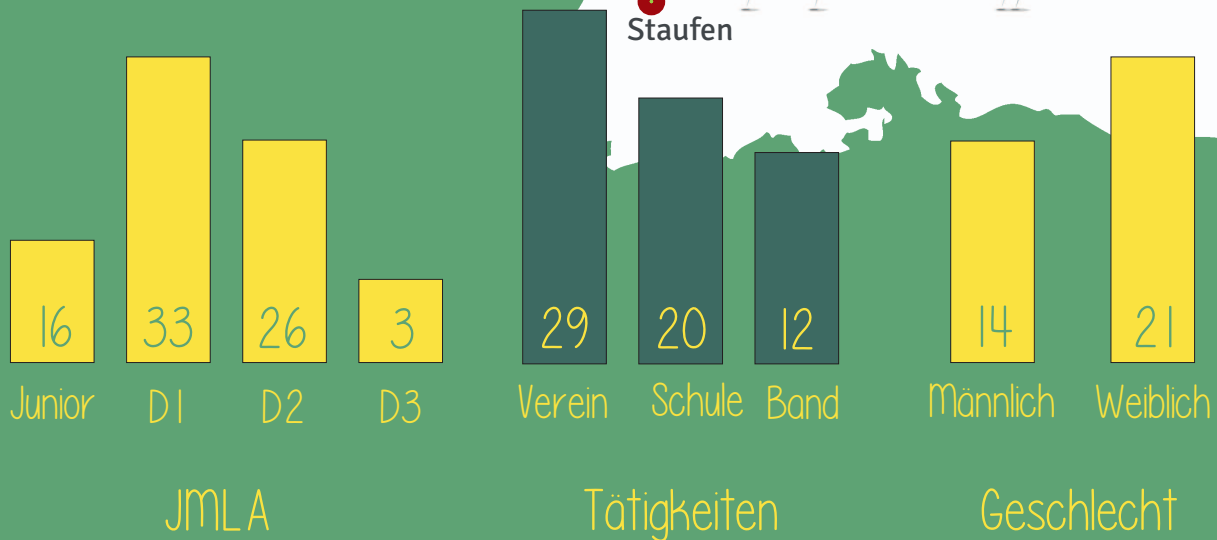
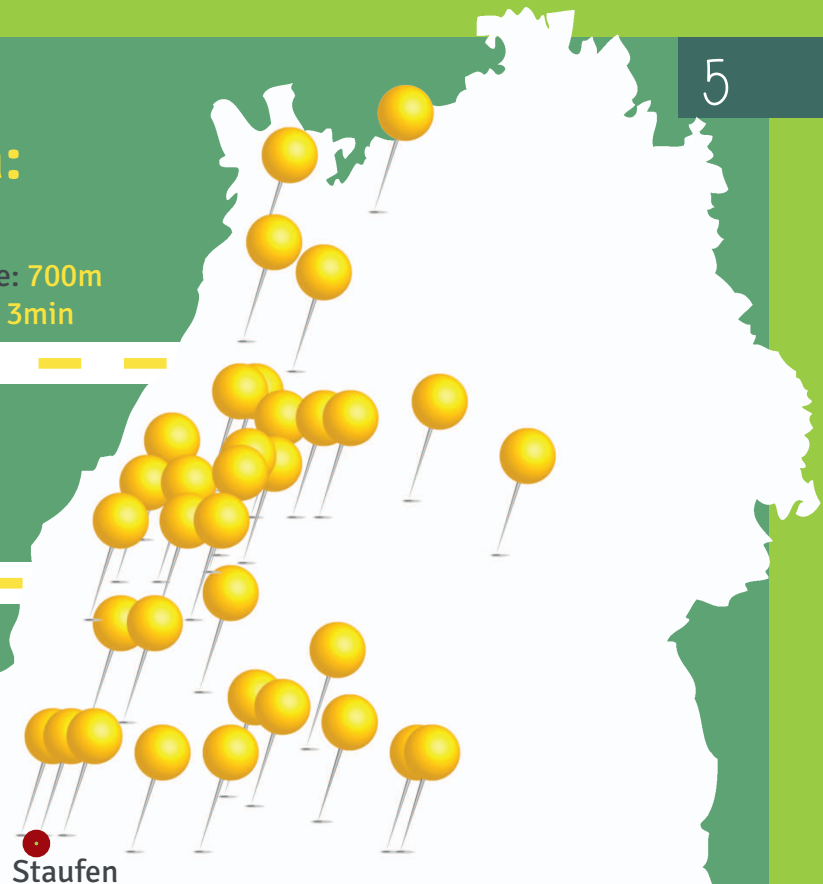
Kürzeste Strecke: 700m
Kürzeste Dauer: 3min



Längste Strecke: 206km
Längste Dauer: 183min | 3h



Durchschnittliche Strecke: 95,45km
Durchschnittliche Dauer: 78,69min



Musik verbindet Welten

Das SOS-Kinderdorf in Sulzburg, mit rund 50 Kindern, ist der Kooperationspartner des Mentorenlehrgangs 2019. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den Kindern der Einrichtung einen Tag unter dem Motto Mit Musik die Welt entdecken zu gestalten.

Die Zusammenarbeit mit dem SOS-Kinderdorf wurde bereits im vergangenen Jahr in die Wege geleitet. Die Mentoren 2018 unterstützten die Organisation in Sulzburg mit den bei ihrem Kirchenkonzert gesammelten Spenden. Bei der Scheckübergabe entstand die Idee zu einem gemeinsamen musikalischen Projekt.

Im März waren die drei angehenden Mentoren Nina, Pia und Laura im Kinderdorf zu Besuch. Die Leiterin Kirsten Moers und Musikpädagogin Nona Friedmann gaben Einblicke in das Leben der Kinder und klärten unsere Fragen zur Kooperation.

Zur Geschichte der SOS-Kinderdörfer erklärten uns Kirsten Moers und Nona Friedmann Folgendes: Kurz nach Ende des zweiten Weltkrieges ergriff der Österreicher Hermann Gmeiner die Initiative und gründete den SOS-Kinderdorf-Verein. Auslöser dafür waren die vielen Kriegswaisen und die Missstände in den Kinderheimen. Das erste Haus erbaute er mit Hilfe seiner Freunde in Imst, Österreich. Er verwirklichte damit eine einfache, aber bahnbrechende Idee. Jedes Kind braucht eine Mutter und sollte mit Geschwistern in einem Haus, in einer gewöhnlichen Dorfgemeinschaft aufwachsen. Nach und nach entstanden, mit Hilfe finanzieller Unterstützung von Vereinsfreunden, mehr und mehr Kinderdörfer, sodass der Verein heute in etwa 140 Ländern weltweit tätig ist.

Das Dorf in Sulzburg entstand im Jahre 1958 und ist damit das zweitälteste Kinderdorf in Deutschland.

Heutzutage leben die Kinder in Familien mit maximal fünf „Geschwistern“ und einer Kinderdorfmutter pro Haus. Wichtig in dem Konzept ist außerdem, dass leibliche Geschwister nicht getrennt werden. Kinder aus schwierigen familiären Verhältnissen werden in den Dörfern mit offenen Armen empfangen.

In unserem Projekt möchten wir den Kindern die Musik näherbringen und mit ihnen gemeinsam musizieren. Die Kinder erwartet ein aufregender und spannender Tag rund um die Musik.

Falls Sie Interesse haben, den Verein zu unterstützen, können Sie sich auf der Webseite www.sos-kinderdorfer.de informieren.



Erster Besuch im SOS-Kinderdorf

Trotz, dass ich schon einmal im SOS Kinderdorf war, war dieser Besuch des Dorfes mit allen Musikmentoren etwas ganz Besonderes für mich. Auf der Fahrt dorthin habe ich nachgedacht und mir ehrlich gesagt auch etwas Sorgen gemacht, wie die Kinder auf uns und unser Programm reagieren werden. Wie sich herausstellte, waren diese Sorgen zum Glück unbegründet. Schon direkt nach unserer Ankunft, als wir noch am Aufbauen waren, sammelten sich die ersten Kinder auf dem Dorfplatz des SOS-Kinderdorfs und schauten mit neugierigen Blicken zu uns herüber. Noch bevor wir auch nur unseren ersten Ton spielen konnten, kam ein besonders mutiges Mädchen auf uns zu und fragte, ob sie mal dirigieren dürfe. Ihr stolzer Blick, als wir wirklich auf ihr Kommando spielten, war einfach

rührend. Danach sind wir mit einer Gruppe begeisterter Kinder hinter uns durch das Kinderdorf gezogen und haben unsere Stücke gespielt. Bis zum Schluss, unserem Musikmemory, machten die Kinder freudestrahlend mit und schienen uns gar nicht mehr gehen lassen zu wollen. Nachdem sie dann noch unsere Instrumente bewundern durften und ihre eigenen, Shaker und selbstgebastelte Trommeln, bekommen haben, mussten wir dann leider doch los. Beim Wegfahren winkten sie uns noch hinterher. Ich denke jeder Einzelne von uns war bewegt von der Begegnung mit den Kindern und auch etwas stolz darauf, wie gut alles funktioniert hat und wie sehr wir die Kinder begeistern konnten.

Flyer, Plakate und mehr...

Für ein ordentliches Konzert muss natur kräftig die Werbetrommel gerürt werden. Da dürfen natürlich von den Musikmentoren entworfene Flyer und Plakate nicht fehlen. Selbst Buttons als Mitbringsel an die Kinder wurden gestaltet und hergestellt.



Mit Musik die Welt entdecken
Ein Konzert für Klein und Groß

Entdeckt sie mit uns!

Wann: Samstag, 29. Juni / 11 Uhr
Wo: SOS-Kinderdorf Sulzburg
Bei schlechtem Wetter in der
Schwarzwaldhalle in Sulzburg
Wer: BDB-Musikmentoren

www.bdb-musikmentoren.de



Wer sind wir?

Wir sind 35 engagierte Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren aus ganz Baden-Württemberg, die in der BDB-Musikakademie in Staufen eine Ausbildung zum Musikmentor machen. Dabei erhalten wir nicht nur einen Einblick in das Dirigieren, sondern lernen das Leiten von Ensembles bzw. Jugendgruppen und organisieren unser eigenes Projekt.

Was machen wir?

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, jungen Menschen die Türen zur Musik zu öffnen. Gemeinsam mit den Kindern des SOS-Kinderdorfs reisen wir mit Musik, Tanz und Gesang durch die Welt und entdecken spielerisch und interaktiv vielseitige Kulturen.

Begleiten Sie uns und lassen Sie sich überraschen!

EINTRITT FREI



In 45 Minuten um die Welt

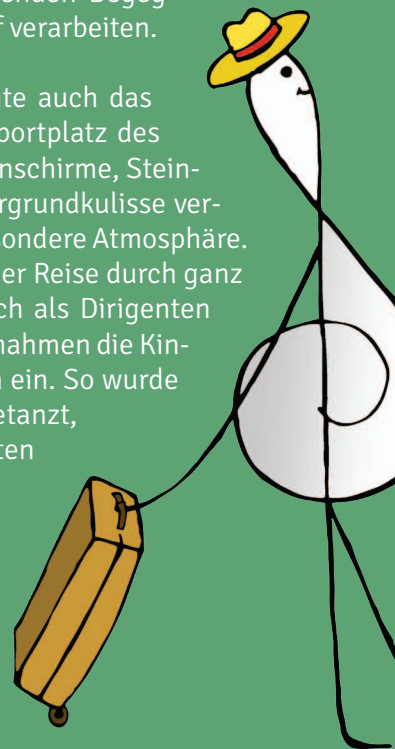
Auf der Flucht vor karibischen Piraten, zu Besuch bei den Kängurus in Australien, ein Treffen mit den israelischen Freunden. All diese Situationen konnten die Zuschauer am Samstag, den 29.6.2019 im SOS-Kinderdorf Schwarzwald in Sulzburg hautnah miterleben. Unter dem Motto: „Mit Musik die Welt entdecken“ nahmen 35 Musikmentoren und rund 20 im Kinderdorf lebende Kinder die Zuschauer für eine Dreiviertelstunde mit auf eine musikalische Weltreise.

Organisiert wurde dieses Projekt von den Musikmentoren des Bundes Deutscher Blasmusikverbände im Rahmen ihrer Ausbildung im vergangenen halben Jahr. Das Ziel der jungen Mentoren war es, den Kindern die Musik näher zu bringen, sie für ihre verbindende Leidenschaft-der Musik-zu begeistern und zusammen Spaß zu haben.

Der „Spaß“ begann aber nicht erst mit dem ersten Ton am Samstagmorgen, schon der Freitag war von Interaktion zwischen Kindern und Jugendlichen geprägt. Nachdem Vorbereitungen und Proben für den folgenden Tag erfolgreich und mit großer Vorfreude abgeschlossen waren, ging man ab dem Nachmittag in eine entspanntere Stimmung über. Neben dem gemeinsamen Grillen wurden Mentoren und Kinder sportlich aktiv, spielten Spiele und machten zusammen Musik. Besonders beeindruckend war letzteres, da nicht nur auf der Weltreise, sondern auch in der

realen Welt drei Israelis das Kinderdorf besuchten. Sie spielten alle selbst Instrumente und so beschlossen einige Mentoren und die israelischen Freunde, eine spontane Jamsession einzulegen. Die gefühlvollen Stücke umrahmten den gemeinsamen Grill- und Chill-Abend, der für die Mentoren nicht den endgültigen Abschluss des Tages bildete. Sie mussten noch eine rund 7 Kilometer lange Wanderung durch die Weinberge zwischen Sulzburg und Staufen auf sich nehmen. Müde und nach einem selbst mitgebrachten Mitternachtsbuffet in der Musikakademie, gingen auch die Mentoren die aufwühlenden Begegnungen und Gespräche im Schlaf verarbeiten.

Dank des sonnigen Wetter konnte auch das Konzert am Samstag auf dem Sportplatz des Kinderdorfes stattfinden. Sonnenschirme, Steintribüne und die natürliche Hintergrundkulisse verliehen dem Konzert eine ganz besondere Atmosphäre. Während die Musikmentoren in der Reise durch ganz verschiedene Länder mehrheitlich als Dirigenten und Instrumentalisten agierten, nahmen die Kinder ganz unterschiedliche Rollen ein. So wurde zu erarbeiteten Choreografien getanzt, mit eigens gebauten Instrumenten Klänge erzeugt und gesungen.



Eine besondere Requisite: ein Koffer, in dem aus jedem Land ein Souvenir gesammelt wurde. Am Schluss der Weltreise, die mit dem berührenden Lied „We are the world“ beendet wurde, konnte so beim Auspacken des Koffers die ganze Reise noch einmal in Gedanken durchlebt werden. Interkulturelle Prägung erhielt die Weltreise beim Besuch in Israel durch ein weiteres spontanes Intermezzo der israelischen Gäste. Nicht nur dieses, auch die Rückkehr in die Heimat mit dem Badnerlied wurde mit großem Applaus quittiert.

Wer sich nach dem Konzert fragte, warum immer noch -mal schönere Melodien, mal quietschende Töne erklangen, der sah auf dem Sportplatz mit den vielen strahlenden Kinderaugenpaaren die Antwort. Schon beim ersten Besuch im Kinderdorf im April

bemerkten die Mentoren die Begeisterung der Kinder für Instrumente und so wurde die Situation genutzt und eine Instrumentenvorstellung an das Konzert angeschlossen. In einem Rundgang über den Sportplatz konnten alle Interessierten verschiedene Instrumente ausprobieren. Da so nun die letzten Kinder zufrieden waren, fiel auch die Anspannung der Mentoren ab. Nach monatelanger, teils stressiger Planung freuten sich alle über das mehrheitlich reibungslose Gelingen der vergangenen Tage. Natürlich war der Abschluss auch mit Wehmut verbunden, schließlich war klar, dass das Konzert auch das Ende des gemeinsamen Projektes darstellt.

Carla



Multiplikatoren in den Vereinen

Beeindruckt von der ersten Begegnung mit den Kindern des SOS-Kinderdorfes beschlossen Maria und Lea diese Eindrücke mit in ihren Musikverein zu tragen. Jährlich lässt ihr Verein, der Musikverein Forbach e.V., die Einnahmen eines ihrer Konzerte einem wohltätigen Zweck spenden. Da lag es nahe, dass dieses Jahr die Einnahmen dem SOS-Kinderdorf zu Gute kommen. So konnten die beiden Musikmentoren dem Kinderdorf stellvertretend einen Scheck über 400 € an Spenden überreichen.







Die Superhelden-Selbsthilfegruppe- Moderieren leicht gemacht

Was haben Superhelden mit einer Moderation zu tun?

Laut Matz Kastning jede Menge. Der Musikwissenschaftler und Journalist machte mit uns eine Einheit über Moderation und Kommunikation, in der Batman, Superman, Catwoman und Co. eine große Rolle spielten. Er stellte uns die Aufgabe in einer „Superhelden-Selbsthilfegruppe“ zu einem banalen Problem und einer banalen Lösung eine freie Geschichte zu erzählen.

„Ich kann nicht in die Stadt, ohne davor zum Friseur zu gehen.“
„Ich muss zuerst 5 Liter Cola trinken, um nicht auszutrocknen.“

Klingt komisch, oder? Aber durch dieses Story-Telling lernten wir frei zu sprechen und Hemmungen zu überwinden. „Mit Story-Telling könnt ihr Blackouts auf der Bühne überspielen, unangenehme Lücken füllen und peinliche Pausen überspielen“, gab uns Kastning mit auf den Weg.

„Peinlich wird es sowieso erst dann, wenn es dir selbst peinlich ist.“, ermutigte uns der Dozent auch mal spontan zu sein. Denn Spontanität richtig eingesetzt, strahle Selbstvertrauen auf der Bühne aus.

Selbstvertrauen sei umso wichtiger, je außergewöhnlicher der Inhalt einer Anmoderation ist. Das stellte er in einer zweiten Übung unter Beweis. Dabei mussten wir ein fiktives Konzert anmoderieren, das unter realen Bedingungen wahrscheinlich nie Zuhörer finden würde.

Falls wir also tatsächlich mal in einem Hühnerstall moderieren müssten – wir wären durch den Workshop bestens vorbereitet.

Jaqueline und Laura



Wie lese ich eine Partitur?

Eine einzelne Zeile der Partitur nennt man Notensystem. Für welche(s) Instrument(e) sie steht, zeigt die Auflistung der Instrumente an.

Zusätzlich zum Kopfstrich fassen gerade Klammern die einzelnen Instrumentengruppen zusammen. Innerhalb dieser Gruppen sind die Instrumente nach Tonlage geordnet, wobei das höchste an oberster Stelle steht. Die heute übliche Partituranordnung lautet von oben nach unten: Holzblasinstrumente, Blechblasinstrumente, Schlaginstrumente.

Einzelnen Gruppen, die zum Beispiel später einsetzen, müssen vom Dirigenten einen Einsatz bekommen. Dieser Einsatz kann durch bewusstes Atmen und direkten Augenkontakt des Dirigenten angezeigt werden.

Flute
Oboe
Bassoon
B♭ Clarinet 1,2
E♭ Alto Clar.
B♭ Bass Clar.
E♭ Alto Sax. 1,2
B♭ Tenor Sax.
E♭ Bar. Sax.
B♭ Trumpet 1,2
F Horn
Trombone
Baritone
Tuba
Bass Line
Reinforcement
Percussion 1
Percussion 2
Keyboard
Percussion
Timpani

00002 107
inkl. Lernzettel - 8

33 34

In drei Stunden zum Star

Ein Haufen junger, kreativer Mentoren und Mentorinnen, zwei Dozenten und natürlich eine inspirierende Idee - mehr braucht es nicht, um in nur drei Stunden einen bühnenreifen Song zu komponieren. In der Osterphase hatten wir die Möglichkeit unseren eigenen Song zu schreiben.

In zwei Gruppen geteilt suchten wir zuerst etwas, das uns im Inneren bewegt und von dem unser Song handeln sollte. Nach drei Stunden wilder Debatten um Wörter und Reime und dem Aussaugen jeglicher Kreativität aus 20 Köpfen präsentierten wir stolz unsere eigenen musikalischen Werke. Während die einen eine rührende Liebesballade für ihr „Supergirl“ schrieben, appellierten die anderen in ihrem Song „Einer für Alle“ gegen Diskriminierung und Hass. Ob wir nun mit unserem Gedankengut Weltstars werden oder nicht lässt sich schwer sagen, doch klar ist: Wir stehen hinter dem, was wir in unseren Songs sagen und hatten - was auch das Wichtigste ist - riesengroßen Spaß dabei.

Alexandra und Lea



Die Taktzahlen erleichtern die Orientierung in der Partitur. Manchmal dienen hierzu auch Großbuchstaben, sogenannte Studierbuchstaben.

Klammer 1 und 2 werden markiert, um eine bessere Übersicht zu haben. Dadurch weiß man schneller, wo es weitergeht. Außerdem kann man auf diese Weise das Stück in verschiedene Abschnitte unterteilen.

Zweistimmige Akkorde in den Notensystemen der Blasinstrumente werden von einem Spieler gespielt. Will man die Stimmen aufteilen, schreibt man *divisi* (geteilt). Dann teilen sich die Spieler die oberen und unteren Stimmen untereinander auf.

Wenn eine Melodie „auf und“ einen Einsatz erhalten soll, wird dies beim Dirigieren durch ein Schnippen angezeigt. Das kann durch ein Hinweissymbol (in diesem Fall durch einen Blitz) in der Partitur eingezeichnet werden.

Eine kleine Nachtmusik

„Music was my first love“ ...

schallt es durch den Saal. Eine Fermate, dann ein Schlag, die Menge tobt.

Ein intensiver, aber auch toller Tag neigt sich dem Ende zu. Bereits seit 8 Uhr in der Früh sind wir fleißig und doch kommen nach offiziellem Ende ab 22 Uhr mehrere Jugendliche zusammen, die immer noch nicht genug von Musik haben.

Gegründet wurde die musikbegeisterte Kombo spontan in der ersten Arbeitsphase, um Stücke anzuspielden, welche nicht im eigentlichen Projekt verwirklicht werden können, aber vor allem auch, um gemeinschaftlich noch einmal Spaß zu haben!

Da einige Musiker mehrere Instrumente spielen können, wird die Besetzung je nach Stück angepasst. „Obwohl die Tage lang und die Nächte kurz sind, treffen wir uns jeden Abend, probieren neue Stücke aus und haben Spaß. Trotz der Müdigkeit hat jeder die Motivation noch einmal sein Instrument auszupacken und richtig abzuliefern!“

Annabelle, Angel, Philipp und Kristof



Body macht Percussion

Es ist 19 Uhr. Ein sympathisch und cool wirkender Mann betritt den Orchestersaal. 35 müde Augenpaare schauen ihn erwartungsvoll an. Auf dem Programm steht Bodypercussion. Der Mann stellt sich als Arno Pfunder vor. Was wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht wissen: wir werden in den nächsten 3 Stunden viel Spaß haben, aber auch die abendliche Konzertschranke überschreiten.

Um Leben in die Gruppe zu bringen, beginnen wir uns „ein-zu-grooven“. Klatsch, klatsch, stampf, schnips, bald schon füllt sich der Saal mit eigens vom Körper erzeugten Klängen - mit Händen und Füßen versteht sich. Die Motivation des Dozenten überträgt sich mit jedem Schlag auf uns. Die anfängliche Müdigkeit? Schon längst verfliegen.

Unser Pulsschlag wird nun von verschiedenen Rhythmen bestimmt. Wir machen sie nach, erfinden sie selbst und begleiten sogar einige bekannte Lieder. Uns wird schnell klar: Ohne ständige Konzentration kommen wir nicht weit. Wer zuvor dachte, Bodypercussion geht leicht von der Hand, hat sich getäuscht.

Beendet wird der Kurs mit einem Rhythmuskanon, der besonders viel Aufmerksamkeit fordert, weshalb Arno uns folgenden Ratschlag mitgibt: „When you´re in the room, be in the room!“.

Es ist 22 Uhr. Ein sympathischer und cooler Mann verlässt den Orchestersaal. 35 hell wache Augenpaare schauen ihm begeistert nach.

Carla, Emilia, Fabienne und Jonas



Kreuzworträtsel



- | | | | |
|-----|--|-----|---|
| 1. | Standort der Musikakademie | 13. | Person, die Musik schreibt |
| 2. | Bund Deutscher Blasmusikverbände (Abk.) | 14. | Deutsche Schlagersängerin (Nachname) |
| 3. | Instrumentenart der Klarinette | 15. | Eine Musiknote |
| 4. | Kooperationspartner 2019 | 16. | Halbton unter dem Ton e |
| 5. | Halbton über g | 17. | Ein Ensemble mit drei Personen |
| 6. | Leise (ital.) | 18. | Vier Töne über dem Grundton |
| 7. | Sehr laut (ital.) | 19. | Größter Online-Musikhandel |
| 8. | Name unserer Ausbildung an der BDB-Musikakademie | 20. | Epoche, in der Mozart lebte |
| 9. | Britischer, rothaariger Popsänger (Nachname) | 21. | Orchesterleiter |
| 10. | Standort des SOS-Kinderdorfes | 22. | Besonderes Blättchen von Oboe, Fagott...? |
| 11. | Wird auch "Königsinstrument" genannt | 23. | Farbe von Nordamerika auf Magazincover |
| 12. | Männlicher Fagottspieler | 24. | Tanz im Dreivierteltakt |

Impressum

Herausgeber: Bund Deutscher Blasmusikverbände e.V.
 Christoph Karle
 Vi.S.d.P.
 Layout & Gestaltung: Die BDB-Musikmentoren 2019
 mit Unterstützung von Dominik Rauer
 Redaktion: Die BDB-Musikmentoren 2019
 mit Unterstützung von Anja Wurster und Martina Fallner
 Erscheinungsdatum: 23.08.2019
 Auflage: 70.000 (Druck und E-Paper)

Bund Deutscher
 Blasmusikverbände e. V. **BDB**
 Bläserjugend

Bereit für eine neue Herausforderung? Ausbildung zum Musikmentor/Musikmentorin

Du bist musikalisch begeistert, engagiert und verantwortungsbewusst? Du möchtest dich neu ausprobieren, deine Stärken kennenlernen oder eine wichtige Rolle in deinem Verein übernehmen?

Dann bist du bei der Ausbildung als MusikmentorIn genau richtig!

Hier lernst du, eine Gruppe anzuleiten, zu dirigieren und die Organisation von Konzerten zu übernehmen. Auch Themen wie Pressearbeit sowie musikpädagogische Einblicke werden Inhalte deiner Ausbildung sein. In mehreren Phasen wird ein Projekt bearbeitet, das in einem gemeinsamen Abschlusskonzert mündet. Du bist in dieser Zeit Teil einer Gruppe von 35-40 Jugendlichen aus ganz Baden-Württemberg, die die gleichen Interessen mit dir teilen und außerdem kannst du ein tolles Netzwerk voller Musik kennenlernen.

Die Ausbildung zum/zur MusikmentorIn gibt es seit 1997 und ist eine Kooperation des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport mit den Musikverbänden in Baden-Württemberg. MusikmentorInnen sind nach ihrer Ausbildung befugt als Assistenten in Schule und Vereinen unterstützend tätig zu sein. Durch die Übernahme von Aufgaben, wie das Leiten einer Satzprobe oder der Unterstützung in Bereichen wie der Pressearbeit, leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Gelingen von Musikprojekten.

Jeder, ab dem 15. Lebensjahr, kann Musikmentor werden.

Termine für die Musikmentorenausbildung 2020

1. Phase:	14. - 16. Februar 2020
2./ 3. Phase:	05. - 09. April 2020
4. Phase:	15. - 17. Mai 2020
Projektphase:	26. - 27. Juni 2020
Urkundenübergabe:	25. Juli 2020

Anmeldefrist: Mitte Oktober

Weitere Informationen unter:

www.musikmentoren-bdb.de

www.schulmusik-online.de

Sei dabei! Wir freuen uns auf dich!

